

Bregenzerwald Mountainbiken unter Pionieren



«Der Bregenzerwald baut überraschend anders» hallt es von der Website des Tourismusverbands der Region. Dieses Sätzchen bezieht sich auf das Handwerk und die Architektur des Bregenzerwaldes, der als Zentrum zeitgenössischer Architektur in Europa gilt. Neben Bauweise und Art der Architektur interessiert mich aber vor allem die Beschaffenheit der Mountainbike-Trails.

Insgesamt kann man sich hier als MTB-Enthusiast auf satten 459 Kilometern ausgewiesenen Touren in allen Schwierigkeitsstufen austoben. Wer es lieber sachte angeht, findet entlang der romantischen Flusstäler oder auf den weiten Ebenen eine passende Tour. Wer es dagegen lieber knackig mag, pedaliert auf einen der imposanten Gipfel. Von dort oben genießt man dann die Aussicht auf das benachbarte Allgäu, den Arlberg oder die Silvretta. Um sich die teils besonders anstrengenden Anstiege zu erleichtern, kann man seine MTB-Tour mit einer Gondelfahrt, die einige der

Höhenmeter für einen übernimmt, kombinieren oder besorgt sich ein e-Mountainbike bei einer der Verleihstellen und lässt sich mit ein bisschen elektrischer Hilfe nach oben manövrieren. Meine erste Tour führt mich und meinen Mountainbike-Kumpen Gerry auf den Gipfel des Diedamskopfes. Die «Diedams-Neuhornbach Joch-Runde» ist die Lieblingstour von Gerry, der seine Mountainbikeurlaube regelmäßig hier in dieser Region verbringt. Bis wir oben ankommen, müssen wir aber zuerst noch an die 1300 Höhenmeter überwinden. «Das schaffst du locker.

Du bist ja trainiert. Sollte also kein Problem für dich werden.» Voller Vertrauen in die Worte meines langjährigen Bike-Gefährten starte ich also in die Tour. Im Laufe der Zeit fange ich allerdings an, mein Vertrauen in Gerry etwas in Frage zu stellen. Teilweise ist es hier nämlich so steil, dass ich es kaum schaffe, das Vorderrad meines Bikes auf dem Boden zu halten. Wenn ich mein Brustbein noch weiter nach vorne verlagern wollte, müsste ich es wohl oder übel durch den Vorbau meines Bikes rammen. Dieses Spektakel will ich Gerry und mir allerdings lieber ersparen. Ohne Gabel in der Brust

komme ich dann doch irgendwie oben an. Nach ein paar tiefen Atemzügen betrachte ich endlich die grossartige Landschaft um mich herum. Ich inhaliere die Bergluft und das spektakuläre Panorama von Allgäu, Arlberg und Silvretta und vergesse ganz nebenbei die Strapazen, die mich kurze Zeit vorher noch ans Aufgeben denken liessen. Von diesem höchsten Punkt der Tour schlängelt sich anschliessend ein herrlicher Trail circa 300 Höhenmeter bis zum Diedamsattel. Bevor wir den in Angriff nehmen, gönnen wir uns aber noch eine leckere Jause. Mit im Gepäck: ein Stück Bergkäse aus der Region. Hier gibt es nämlich jede Menge Senne- reien, Käsemacher und Käse- wirte, die dieses regionale Produkt herstellen. Da kam ich einfach nicht drum herum, vor unserer Mountainbike-Tour noch eine kleine Shopping-Tour einzulegen. Wie könnte man bei Käse auch nein sagen? Wir stärken uns also für den Rest der Strecke. Der Trail zum Diedamsattel lässt meine Herzfrequenz ganz schön in die Höhe schnellen. Wirklich zur Rast kommt mein pochendes Herz danach je-

doch auch nicht. Jetzt geht es nämlich zum Übergang am Neuhornbach Joch. Bis dort hin müssen wir unsere Bikes tragen. Wieder laufen mir die Schweissperlen über das Gesicht. Zum Glück ist es jedoch nur ein kurzes Stück. Der darauf folgende Trail schlägt den ersten dafür um ein Vielfaches. Beim Neuhornbach- haus endet unser heutiger Ausflug. Auf der dortigen Terrasse lässt es sich nach der anstrengen Tour so richtig entspannen. Bei einem erfrischenden Bierchen geniessen Gerry und ich den Blick ins Tal und machen uns schon Gedanken um unsere nächste Tour. Vorher heisst es aber ab ins Hotel und regenerieren. Für unseren Urlaub haben wir uns im «Mountain Bike Holidays» Hotel Rössle einquartiert. Echt lässiges Biker-Hotel, das genau unserem Geschmack entspricht. Wenn man das Hotel nur von aussen sieht, würde man gar nicht vermuten, dass das Innere im skandinavisch-wälderischen Stil eingerichtet ist. Hat einen wirklich modernen, sehr unbeschwertem Touch, der mir persönlich ja sehr zusagt. Begeistert bin ich ausserdem vom Wellnessbereich und

den treffenden Namen für die Saunen und das Massage- Angebot: «Knetkammer», «Schwitzbox» und «Infrarot- stube». Solche kleinen aber feinen Details zaubern mir immer gerne ein Schmunzeln auf die Lippen und versüssen mir meinen Aufenthalt. Nach dem Schwitzen in der Outdoor-Sauna wollen Gerry und ich noch auf einen Sprung in die Lobby schauen. Dort findet abends der «Satteltreff» statt, ein Bikerstammtisch, bei dem man sich super mit Gleichgesinnten austauschen kann. Ausserdem gibt es einen Screen für Video- analyse und Fotos und Kartenmaterial. Echt top, ich komme immer mehr ins Schwärmen. Wir holen uns also einen Drink bei der Bar vis à vis und mischen uns unters Biker-Volk. Bei einem Gespräch mit einer Gruppe von Mountainbikern aus Deutschland kommen wir auf tolle neue Ideen für unsere morgige Tour. Sie empfehlen uns die Route zum Stogger- sattel und weiter zum Schreibersattel. Klingt super interessant. Unsere Tour für morgen ist also fixiert. Bin schon gespannt, was uns dort Herrliches erwartet.



REGIONSINFO
www.bregenzerwald.at

HOTEL-TIPPS
Hotel Rössle
www.roessle-au.at
Hotel Adler
www.adler-au.at
Hotel Hubertus
www.hotel-hubertus.at

Weitere Regionen und Hotels von «Mountain Bike Holidays»
www.bike-holidays.com

FOTOS: STEPHAN SCHATZ, ADOLF BEREUTER

